

abgestuftem Postament ein dünner schlanker Pfeiler mit einer Frontalvolute als Basis. Darauf ein ovaler Marmorrahmen um das auf Blech gemalte erneuerte Plainer Mutter-Gottes-Bild, mit drei Cherubsköpfchen oben und zwei unten. Darauf Stern mit Strahlenkranz (Metall). Auf der Rückseite Gebetsinschrift und die Jahreszahl 1738.

Stationsweg: Am Wege von Salzburg nach Maria Plain stehen 15 Tabernakelsäulen aus Konglomerat (Nagelfluh), alle von gleichem Typus: Über Würfelsockel prismatischer Pfeiler mit vier Horizontalfugen, darauf über Gesims Rechtecktabernakel, verdacht mit Wellenbogengiebel. Die Bilder (die Rosenkranzgeheimnisse darstellend) sind zum Teil modern erneuert.

Kreuzweg.

Am Ende dieses Kreuzweges, kurz vor dem Kalvarienberg von Maria Plain, steht eine größere Bildstocksäule aus Konglomerat: Auf würfelförmigem Postament ein mannshoher prismatischer Pfeiler mit profiliertem Basis- und Kapitalgesimse, darauf ein rundbogig geschlossenes Tabernakel mit dem modern erneuerten Bildnis der Mutter Gottes von Maria Plain. Aus der auf Blech gemalten, modern erneuerten Inschrift am Pfeiler geht hervor, daß *eine sündige Person in der Stadt im Jahre 1705 diese 15 Geheimnis-Säulen* gesetzt hat, zum Danke dafür, daß Salzburg von dem *verderblichen Kriegsfeuer im Jahre 1704* verschont blieb und von den Schrecknissen, die der am 26. Dezember 1686 erschienene Komet anzeigte (*eine schreckliche Ruthe, am Firmament des Himmels ausgestreckt*).

Am Hause Nr. 31 unterhalb Maria Plain ist ein Relief aus gelblichem Marmor eingemauert: Kartusche mit Wappen zwischen zwei Volutengiebelansätzen, darüber Cherubskopf. Um 1700.

Nördlich neben der Kirche zwei alte Verkaufsbuden, kleine Häuschen mit weit vorspringenden Blechdächern. Das größere hat eine Wandgliederung durch Holzpilaster mit großen Volutenkapitälern.

Verkaufsbuden.

Das Mesnerhaus ist ein einfacher Bau mit Blechdach und polygonalem, türmchenartigen Rauchfange.

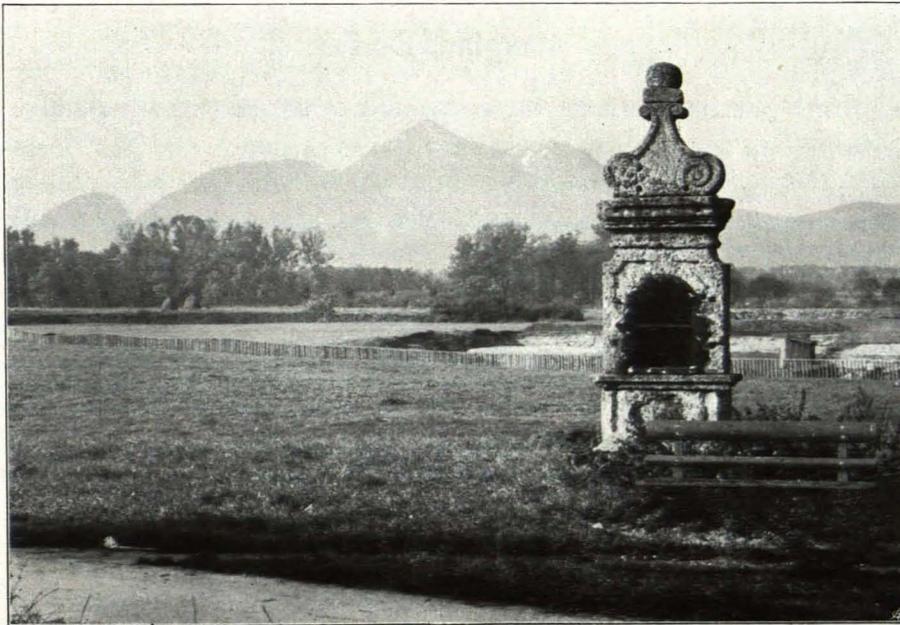


Fig. 353 Plainweg. Bildstock, um 1705 (S. 378)